



Einführung in das Qualifizierungsmodul

„Berufsorientierung für Berufe im Handwerk“

(Wolfgang Bliem, Helmut Dornmayr, Birgit Winkler)

**Entwickelt vom österreichischen Partner
ibw – Österreichisches Institut für
Bildungsforschung der Wirtschaft**

Kontaktdaten:

Helmut Dornmayr
Tel.: ++43 1545 1671 – 52
dornmayr@ibw.at

Birgit Winkler
Tel.: ++43 1545 1671 – 25
winkler@ibw.at

Inhaltsverzeichnis

1. Ziel des Qualifizierungsmoduls	3
2. Rahmen des Qualifizierungsmoduls	6
3. Empfehlungen für Unterlagen für das Qualifizierungsmodul	8
4. Didaktischer Aufbau des Qualifizierungsmoduls	10
5. Verwendete Lehr- und Lernmethoden	12

1. Ziel des Qualifizierungsmoduls

Im Rahmen des Projektes „BOQua“ wird unter der Leitung der Pädagogischen Hochschule Schwäbisch Gmünd zusammen mit vier europäischen Projektpartnern aus Spanien, dem Vereinigten Königreich (UK), Slowenien und Österreich ein europäisches Qualifizierungskonzept „Fachkraft Berufsorientierung“ entwickelt. Im Zuge der Entwicklung dieses Qualifizierungskonzeptes werden **fünf eigenständige Workshops** konzipiert, die **als Qualifizierungsmaßnahme für (künftige) Fachkräfte im Bereich der Berufsorientierung** dienen sollen. Basis für das Qualifizierungskonzept sowie für die Ausarbeitung der Qualifizierungsmodule, die darauf abzielen, Fachkräfte der Berufsorientierung auf ihre berufliche Tätigkeit adäquat vorzubereiten, bilden Fallstudien mit dem durchführenden Personal der Berufsorientierung sowie länderspezifische Analysen zu Good-Practice Beispielen in der Umsetzung von erfolgreichen Berufsorientierungsmaßnahmen. Aus diesen Analysen geht hervor, welches Know-How, welche Kenntnisse und Fertigkeiten für Fachkräfte der Berufsorientierung besonders relevant sind und welche innovativen Maßnahmen und Aktivitäten im Bereich der Berufsorientierung bestehen. Auf Basis dieser breiten Informationsgrundlage werden die einzelnen Qualifizierungsmodule für (künftige) Fachkräfte in der Berufsorientierung konzipiert.

Insgesamt werden im Rahmen des Projektes BOQua fünf eigenständige Qualifizierungsmodule für Fachkräfte in der Berufsberatung ausgearbeitet. Dabei fokussiert jedes der Qualifizierungsmodule auf einen speziellen Berufsbereich, wobei der Fokus auf Lehrberufen liegt. Im **vorliegenden Modul** werden BerufsberaterInnen für **Berufe im Handwerk** qualifiziert.

Insgesamt werden die folgenden fünf Module ausgearbeitet:

- Qualifizierungsmodul „Berufe im Handwerk“
- Qualifizierungsmodul „Technische Berufe und Berufe in der Industrie“
- Qualifizierungsmodul „Handel und kaufmännische Berufe“
- Qualifizierungsmodul „Dienstleistung / Tourismus“
- Qualifizierungsmodul „Green Professions / Berufsbereich Pflanzen und Tiere“

Zielsetzungen des Qualifizierungsmoduls

Das Qualifizierungsmodul „Berufe im Handwerk“ ist mit einer Reihe an direkten und indirekten Zielsetzungen verbunden. Zu den **direkten Zielsetzungen** des Qualifizierungsmoduls „Berufe im Handwerk“ zählen die folgenden:

- Ausbau und Förderung von Wissen, Fähigkeiten und Kompetenzen in der Berufsorientierung und -beratung in Hinblick auf einen speziellen Berufsbereich,
- Förderung der Auseinandersetzung mit unterschiedlichen Berufen im Handwerk, den dafür benötigten Hard und Soft Skills und dem jeweiligen berufsspezifischen Arbeitsumfeld,
- Kennenlernen von und Austausch über diverse innovative und praxistaugliche Berufsorientierungsmethoden, -maßnahmen und -aktivitäten,
- Reflexion der Anforderungen an zukünftige Fachkräfte im Bereich Handwerk u. a. vor dem Hintergrund des Wandels der Arbeitswelt,
- Förderung eines qualitativ hochwertigen Berufsberatungsprozesses,

- Förderung von praktischen Erfahrungen und konkreten Einblicken in verschiedene Berufe seitens des Beratungspersonals.

Zu den **indirekten Zielsetzungen** zählen wiederum...

- Die Qualitätssteigerung des Berufswahlprozesses für Jugendliche und andere Zielgruppen von Berufsorientierung und
- der Beitrag zur Vermeidung von Ausbildungsabbrüchen durch eine Förderung einer hilfreichen Berufsorientierung für junge Menschen.
 - Auch (ausbildende) Unternehmen profitieren letztlich von einem qualitativ hochwertigen Berufswahlprozess, der darauf Bedacht nimmt, dass sich Jugendliche ihrer Stärken, Interessen und Talente bewusst werden und darauf aufbauend eine berufliche Entscheidung treffen.

Zielgruppe des Qualifizierungsmoduls und Teilnahmevoraussetzungen:

Die Zielgruppe des Qualifizierungsmoduls sind Fachkräfte, die bereits im Bereich der Berufsorientierung und -beratung tätig sind bzw. Personen, die in der Berufsorientierung und -beratung tätig werden möchten. Aufgrund dieser Zusammensetzung der Zielgruppe ist darauf zu achten, dass das Qualifizierungsmodul nicht nur generelle Aspekte der Berufsberatung ohne zusätzlichen Informationsgehalt für die bereits in der Berufsorientierung tätigen Personen thematisiert aber genauso wenig ein hohes Maß an Vorwissen und -erfahrungen der TeilnehmerInnen voraussetzt.

Inhalt des Qualifizierungsmoduls:

- Überblick über Berufe im Handwerk, dafür benötigte Hard und Soft Skills und über das jeweilige Arbeitsumfeld
- Aus- und Weiterbildung bzw. Karriere im Handwerk
- Realitätsnahe und praktische Einblicke in Berufe im Handwerk (Videos, watchado, Betriebsbesichtigungen)
- Wandel der Arbeitswelt im Handwerk: U. a. Reflexion und Thematisieren der Fragestellung: Wie verändern sich konkrete Berufe im Handwerk durch Digitalisierung?
- Gendersensibler Beratungsprozess: Reflexion des Themas „Frauen in handwerklichen Berufen“
- Innovative Methoden, Tools und Ansätze im Berufsberatungsprozess

Arbeitsprozesse, Wissen und Fähigkeiten, die das Modul abdeckt:

Durch die vermittelten Inhalte des Qualifizierungsmoduls werden vor allem die folgenden **Arbeitsprozesse** von Fachkräften der Berufsorientierung thematisiert und abgedeckt:

- Weitergeben von Erfahrungen und fundierten Informationen zu Berufen, Aus- und Weiterbildungsmöglichkeiten
- Unterstützung von Jugendlichen im Berufsorientierungsprozess: Bereitstellen von Informationen zu (weiterführenden) Berufsorientierungsmaßnahmen/-aktivitäten, Möglichkeiten von Schnuppertagen, Betriebspraktika etc.
- Anregen von Motivations- und Reflexionsprozessen: Jugendliche anregen, die Änderungen in der Arbeitswelt, ihr eigenes Lebenskonzept, ihre Stärken, Interessen, Talente etc. zu reflektieren
- Networking, Zusammenarbeit mit und Einblicke in Unternehmen und die Praxis
- Beschäftigung mit Trends und sich ändernden Bedürfnissen am Arbeitsmarkt

Das **Wissen**, die **Kompetenzen** und **Fähigkeiten** werden vor allem in den folgenden Bereichen gestärkt:

Fachwissen

- Aus- und Weiterbildungsmöglichkeiten im Handwerk
- Berufsbilder im Handwerk
- Erfordernisse des Arbeitsmarktes
 - Nachgefragte(s) Wissen, Kompetenzen, Fähigkeiten
 - Kenntnisse über den regionalen Arbeitsmarkt (inkl. Kontakt zu Unternehmen, Qualifizierungsprojekten etc.)
 - Veränderungen der Arbeitswelt / am Arbeitsmarkt
- Tools und Ressourcen im Bereich der Berufsorientierung (Websites, Apps, Broschüren, Videoportale etc.)
- Rechtliche Rahmenbedingungen (für Schnuppertage, Praktika, Unternehmensbesichtigungen etc.)
- Einfluss nehmende Faktoren auf den individuellen Berufsorientierungsprozess von jungen Menschen (Lehrer, Peergroup, Eltern etc.) kennen und sich dessen bewusst sein

Kompetenzen im Bereich (Neue) Medien

- IT-Kompetenz im Bereich Berufsorientierung
- Digital Literacy: Informationsbeschaffung und -beurteilung im Bereich Berufsorientierung

Kommunikationskompetenz

- Gendersensible Berufsberatung
- Motivierende Gesprächsführung

Didaktische Fähigkeiten

- Kenntnis über die Möglichkeiten des Einsatzes verschiedenster (moderner) Medien im Berufsorientierungsprozess
- Motivationskompetenz

Organisationskompetenz

- Zeit- und Projektmanagement
- Networking
 - Erfahrungen sammeln in und mit Unternehmen sowie Austausch mit anderen BerufsberaterInnen / AkteurInnen im Bereich der Berufsberatung/-orientierung

Soziale Kompetenz / Soft Skills

- Offenheit für Neues
- Persönliche Initiative
- Reflexionsfähigkeit
- Gendersensibilität

Bereitschaft für Fort-/Weiterbildung

- Auf dem Laufenden bleiben, was Methoden, Maßnahmen, Aktivitäten und Tools der Berufsorientierung sowie Berufe und deren Wandel angeht

2. Rahmen des Qualifizierungsmoduls

Zeitlicher Rahmen des Moduls:

Das Qualifizierungsmodul zu Berufen im Handwerk, das sich an Personen richtet, die im Bereich Berufsorientierung tätig sind oder künftig sein möchten, umfasst insgesamt vier Trainingstage. Jeder Trainingstag vermittelt spezielle Kompetenzen, berufsspezifisches Fachwissen und bietet den TeilnehmerInnen auch einen konkreten Einblick in die unterschiedlichsten Berufe im Handwerk.

Rahmenbedingungen für den Lernprozess

Der Workshop basiert auf dem Verständnis, dass theoretische Wissensvermittlung optimalerweise um eigene Erfahrungen und Praxis ergänzt werden. In diesem Sinne bestehen die einzelnen Workshoptage aus theoretischem Input zu Methoden, Tools und Ressourcen der Berufsorientierung sowie zu Berufen im Handwerk. Die Theoriephase wird pro Tag auch um Einblicke in die Praxis ergänzt. Es werden Videos über einzelne Berufe im Handwerk gezeigt und gemeinsam besprochen. Außerdem erfolgen Betriebsbesichtigungen in Gruppen, um den TeilnehmerInnen einen realen Einblick in die Arbeitswelt von Berufen im Handwerk zu ermöglichen. Am Beginn jedes Workshoptages können die gesammelten Erfahrungen der jeweils vorherigen Betriebsbesichtigung in der Gruppe reflektiert werden. Zusätzlich dazu wird den TeilnehmerInnen des Qualifizierungsmoduls nach Abschluss der vier Workshoptage angeboten, optional einen selbstorganisierten Praxistag in einem handwerklichen Beruf nach Wahl der TeilnehmerInnen zu absolvieren, um neben den Erfahrungen in der Gruppe auch Einzelerfahrungen sammeln und einen tieferen Einblick in den Berufsbereich gewinnen zu können.

Prinzipiell ist es auch denkbar, den theoretischen Input sowie die Betriebsbesichtigungen der vier Workshoptage jeweils an zwei Tagen abzuhalten (Block „Theoretischer Input“ an zwei Tagen; Block „Betriebsbesichtigung“ an zwei Tagen) anstatt jeweils beides (Theorie und Praxis) an einem Tag abzuhandeln.

Wahl der Unternehmen für Betriebsbesichtigungen:

Bei der Wahl der Betriebe ist darauf zu achten, dass Betriebe, die ein Handwerk traditionell ausüben, genauso wie Betriebe, die bereits gewisse neuere technische Gegebenheiten nutzen, gewählt werden. Außerdem kann eine Betriebsbesichtigung so angelegt werden, dass mehrere handwerkliche Berufe abgedeckt werden (z. B. eine Baustelle, sofern die Sicherheitsbestimmungen eine Exkursion zulassen etc.). Didaktisch ist es außerdem anzuraten, an jenen Workshoptagen, die in der Vormittagseinheit ein bestimmtes praxisnahes Thema („Frauen im Handwerk“, „Digitalisierung im Handwerk“) thematisieren, eine dazu passende Betriebsexkursion/-besichtigung zu wählen.

Benötigte technische Ausstattung für das Modul

Der Seminarraum für die theoretischen Teile der Qualifizierungsmaßnahme „Berufe im Handwerk“ muss mit einem Laptop inkl. Beamer ausgestattet sein. Es werden moderne Tools und Instrumente sowie Webplattformen der Berufsorientierung herangezogen, um einige Inhalte des Qualifizierungsmoduls zu vermitteln. Daher muss auch eine funktionierende Internetverbindung gewährleistet sein. Je nach Ausgestaltung der Gruppenarbeiten kann es auch sinnvoll sein, einen Laptop pro TeilnehmerIn zur Verfügung zu stellen.

Zahl an TeilnehmerInnen pro Schulung

Die Zahl der TeilnehmerInnen beschränkt sich optimalerweise auf eine Kleingruppe. Vor allem für die Betriebsbesichtigungen – die auch in kleineren handwerklichen Betrieben stattfinden (können) – macht es durchaus Sinn, eine kleinere Gruppengröße (bis etwa 15 Personen) für die Schulung anzustreben.

3. Empfehlungen für Unterlagen für das Qualifizierungsmodul

Nachfolgend sind Unterlagen (insbesondere Leitfäden, Bücher und Manuals) angeführt, die für die Konzeption des Qualifizierungsmoduls herangezogen wurden und als unterstützende Unterlagen für all jene als empfehlenswert erachtet werden, die im Bereich Berufsorientierung tätig sind bzw. das Qualifizierungsmodul umsetzen möchten.

Bei der Konzeption des Qualifizierungsmoduls inkl. Unterlagen wurde darauf geachtet, ausreichend Unterlagen ohne länderspezifischen Kontext zur Verfügung zu stellen, um sicherzustellen, dass das vorliegende Qualifizierungsmodul auch in anderen Ländern umgesetzt werden kann. Nichtsdestotrotz wird angeraten, Länderspezifika (rechtliche Rahmenbedingungen, Berufsprofile etc.) bei der jeweiligen Durchführung der Qualifizierungsmodule zu berücksichtigen und dementsprechende Materialien und Unterlagen ergänzend einzusetzen.

Unterlagen zu Methoden, Techniken und Tools in der Berufsorientierung und -beratung

Unterlagen (Deutsch):

- AMS/abif: Methoden- und Praxishandbücher des AMS/abif zu (zielgruppenorientierter) Bildungs- und Berufsberatung: <http://www.ams-forschungsnetzwerk.at/deutsch/publikationen/amshandb.asp?first=0&hb=1&sid=982675523>
Beispiele:
 - Praxishandbuch: Methoden der allgemeinen Berufs- und Arbeitsmarktorientierung
 - Praxishandbuch: Methoden der Berufs- und Arbeitsmarktorientierung für Jugendliche
 - Methodenhandbuch für die Berufsorientierung an Schulen
- Brüggemann, Tim; Rahn, Silvia (2013): **Berufsorientierung: Ein Lehr- und Arbeitsbuch.** Waxmann Verlag.
- Götz, Rudolf; Haydn, Franziska; Tauber, Magdalena (2014): **Beratung: Ansätze – Formate – Prozess.**
<http://erwachsenenbildung.at/themen/bildungsberatung/begriffsbestimmung/beratung.php>
- Hammer, Karsten; Ripper, Jürgen; Schenk, Thomas (2015): **Leitfaden Berufsorientierung: Praxishandbuch zur qualitätszentrierten Berufs- und Studienorientierung an Schulen.** Gütersloh: Bertelsmann Stiftung, Netzwerk Schulewirtschaft, MTO Psychologische Forschung und Beratung GmbH.
- Heiling, Anneliese (2010): **Beratung in Bildungszusammenhängen. Digitales Manual und Arbeitsunterlage.** Wien: Die Wiener Volkshochschulen GmbH Abteilung Pädagogik.

Unterlagen (Englisch):

- Commonwealth of Learning (o.J.): **Counselling for Caregivers. Unit 8: Career and Vocational Guidance.**
http://oasis.col.org/bitstream/handle/11599/395/CFC_Unit_8.pdf?sequence=11&isAllowed=y
- Lunenburg, Fred C. (2010): **Communication: The process, Barriers, And Improving Effectiveness.** In: Schooling. Volum1 / Nr. 1.
<http://www.nationalforum.com/Electronic%20Journal%20Volumes/Lunenburg,%20Fred%20C,%20Communication%20Schooling%20V1%20N1%202010.pdf>

- National Centre For Supporting Vocational And Continuing Education (2013): **Methods, techniques and tools to diagnose competences.** Euroguidance.
https://www.ess.gov.si/files/5433/methods_techniques_and_tools.pdf

Unterlagen und Videos zu Berufen im Handwerk

- Berufsinformationscomputer: www.bic.at
- BR alpha Videos zu Berufen im Handwerk in Lang- und Kurzversion:
<http://www.br.de/fernsehen/ard-alpha/sendungen/ich-machs/index.html>
- Berufsdatenbank inkl. Videos: <http://www.berufsinfo.org/datenbank/berufe>
- Karrierevideos des AMS: www.karrierevideos.at
- Videoplattform „Whatchado“ zu Berufsinformation und Berufsbiographien in Interviewform : <https://www.whatchado.com/de/jobinfo> (Deutsch);
<https://www.whatchado.com/en/> (Englisch)

Handreichungen für Betriebsexkursionen, -praktika und Schnuppertage (inkl. Checkliste, Informationen zur Vor- und Nachbereitung von Betriebserkundungen für Unternehmen und LehrerInnen, Feedbackbogen etc.)

- Leitfaden für Betriebserkundungen:
http://www.bic.at/downloads/at/broschueren/betr_erk_web.pdf
- Leitfaden für Betriebsbesichtigungen (englischsprachig): Plant Tour Guide:
<http://www.nam.org/Advocacy/Plant-Tour-Guide--Showcase-Your-Plant-and-Build-Relationships/>
- Betriebspraktika für LehrerInnen als regionalspezifisches Beispiel für eine praxisnahe Form der Berufsorientierung für SpezialistInnen im Bereich der Berufsorientierung:
https://www.wko.at/site/bildungspolitik/WK_Wien_startet_Aktion_Betriebspraktika_fuer_Lehrer_.html

Eigens erstellte Infosheets (und Präsentationen) zu den Themen:

- Innovative Tools und Maßnahmen im Bereich Berufsorientierung
- Berufe im Handwerk:
 - Praxisnahe Einblicke in handwerkliche Berufe
 - Der Wandel der Arbeitswelt – Digitalisierung etc.
 - Gendersensible Berufsberatung: Frauen im Handwerk
- Rechtliche und didaktische Rahmenbedingungen bei Betriebsexkursionen, -praktika und Schnuppertagen

Die eigens erstellten Unterlagen, die im Zuge des Qualifizierungsmoduls zum Einsatz kommen werden exemplarisch als Lehr- und Lernmaterial zur Verfügung gestellt.

4. Didaktischer Aufbau des Qualifizierungsmoduls

Eine tabellarische Übersicht der **Inhalte im Qualifizierungsmodul** „Handwerkliche Berufe“ kann der beigefügten **Tabelle 1** entnommen werden.

Das **Grobkonzept** in **Tabelle 2** schlüsselt auf, welche Inhalte an welchen Workshoptagen vermittelt werden, welche Zielsetzungen damit verbunden sind und welche Methoden zum Einsatz kommen. Auch die Art der Wissensfeststellung/-kontrolle, benötigte Unterlagen und die Ausstattung der Seminarorte sind Teil des Grobkonzeptes.

Eine **detaillierte (zeitliche) Ablaufplanung** aufgeschlüsselt nach den einzelnen Seminartagen kann **Tabelle 3** entnommen werden.

Lerninhalte:

Das Modul zielt darauf ab, den TeilnehmerInnen wertvolle und reale Einblicke in die Welt der Berufe im Handwerk zu ermöglichen. In diesem Sinne sollen Betriebsbesichtigungen reale Einblicke in Berufe des Handwerks ermöglichen und dazu beitragen, den Wandel in handwerklichen Berufen, die benötigten Hard und Soft Skills für verschiedene Berufe im Handwerk etc. zu erfahren. Ergänzend dazu und um die Bandbreite an Berufen im Handwerk abzudecken und sichtbar zu machen, werden unter anderem auch Videos von Personen, die einen Beruf im Handwerk ausüben und über diesen Beruf berichten, herangezogen. Für den deutsch- und englischsprachigen Raum bieten sich hier Berufsinformationsvideos von Berufsinformationsplattformen an (vgl. Kapitel 3).

Mit Bedacht auf Berufe im Handwerk wird also sowohl theoretisch als auch praxisorientiert thematisiert, inwieweit die Berufe im Handwerk einem Wandel (etwa durch Digitalisierung etc.) unterliegen, was diese Veränderungen für einzelne Berufe bedeuten, welchen Tätigkeiten in einzelnen Berufen nachgegangen wird und welche Hard und Soft Skills für das Ausüben dieser Berufe benötigt werden. Auch der Aspekt Frauen im Handwerk wird als Lerninhalt behandelt.

Abgesehen von einer Qualifizierung in Punkten Berufe im Handwerk müssen Personen, die in der Berufsorientierung tätig sind, auch noch über weitere fachliche Kompetenzen, welche das Qualifizierungsmodul ebenso abdeckt, verfügen. Dazu zählen Techniken und Methoden im Beratungsprozess bzw. in der Gesprächsführung, motivierende Kommunikation, soziale Kompetenz / Networking, Didaktik, Medienkompetenz etc.

Kompetenzen, Fähigkeiten und Wissen, das sich TeilnehmerInnen im Rahmen des Qualifizierungsmoduls aneignen

Kompetenzen / Fähigkeiten / Wissen	Lernziele Am Ende dieses Moduls kann bzw. weiß der Lernende folgende Dinge
Fachwissen	<ul style="list-style-type: none"> • Die Lernenden kennen und können Berufe im Handwerk inkl. Arbeitsumfeld, Tätigkeitsprofil und von Fachkräften benötigte Hard und Soft Skills für das Ausüben einzelner Berufe beschreiben. • Die Lernenden können ihre praktischen bzw. praxisnahen Erfahrungen zu unterschiedlichsten Berufen im Handwerk mit dem BO- und Beratungskontext in Beziehung setzen.

	<ul style="list-style-type: none"> • Die Lernenden können den Wandel in einzelnen Berufen (etwa durch Digitalisierung etc.) und am Arbeitsmarkt nachvollziehen, charakterisieren und sich ändernde Anforderungen an Berufe im Handwerk ableiten. • Die Lernenden können Anforderungen an zukünftige Fachkräfte im Handwerk u. a. vor dem Hintergrund des Wandels der Arbeitswelt reflektieren und in Beziehung zum Beratungsalltag setzen.
Kompetenzen im Bereich (Neue) Medien	<ul style="list-style-type: none"> • Die Lernenden können einschätzen, welchen Beitrag der gezielte Einsatz von unterschiedlichen (neuen) Medien für den Berufsorientierungs- und Berufsberatungsprozess leisten kann. • Die Lernenden können neue Medien, Websites, Anwendungen etc. zur Informationsbeschaffung im Bereich Berufsorientierung anführen und können sie einsetzen.
Kommunikationskompetenz	<ul style="list-style-type: none"> • Die Lernenden können Qualitätsmerkmale eines effektiven und gendersensiblen Beratungsprozesses beschreiben und auf ihren Arbeitskontext übertragen. • Die Lernenden können Charakteristika effektiver und gendersensibler Kommunikation (verbal/non-verbal, aktives Zuhören) beschreiben und in ihrem Arbeitskontext anwenden.
Didaktische Fähigkeiten	<ul style="list-style-type: none"> • Die Lernenden kennen innovative und praxistaugliche Maßnahmen, Tools und Methoden der Berufsorientierung und können diese anwenden / umsetzen.
Organisationskompetenz	<ul style="list-style-type: none"> • Die Lernenden können Maßnahmen im Rahmen der Berufsorientierung planen / erarbeiten. • Die Lernenden können relevante AkteurInnen im Bereich Berufsorientierung bzw. für den Berufsorientierungsprozess von jungen Menschen ermitteln und diese Kontakte nutzen. • Die Lernenden können die (rechtlichen) Rahmenbedingungen für bestimmte Maßnahmen in der Berufsorientierung (bspw. Betriebsbesichtigungen, Schnuppertage etc.) eruieren und wissen, wo sie diesbzgl. Informationen einholen können.
Soziale Kompetenz	<ul style="list-style-type: none"> • Die soziale Kompetenz (u. a. Bedeutung der Offenheit für Neues, Gendersensibilität, Reflexionsfähigkeit etc.) der Lernenden wird durch das Modul gestärkt.

5. Verwendete Lehr- und Lernmethoden

Im Qualifizierungsmodul „Berufe im Handwerk“ kommen diverse Lehr- und Lernmethoden zum Einsatz. Die Vorteile der einzelnen Methoden und der Mehrwert der einzelnen Methoden für die TeilnehmerInnen werden nachfolgend beschrieben.

Methode 1: Handlungsorientiertes Lernen durch konkrete Einblicke in die Praxis

Das handlungsorientierte Lernen und konkrete Einblicke in die Berufspraxis von Fachkräften im Handwerk erfolgt vor allem durch Betriebsexkursionen (praktische Erfahrungen im Berufsbereich) oder aber durch interaktives Lernen (Heranziehen von Videos etc.).

Die TeilnehmerInnen profitieren von dieser Methode in vielerlei Hinsicht. Die SchulungsteilnehmerInnen

- ... erleben unmittelbar die wichtigsten Arbeitsabläufe/-prozesse in unterschiedlichen Berufen im Handwerk.
- ... erhalten Einblicke in Betriebe und betriebliche Abläufe sowie Strukturen.
- ... lernen Berufsbilder näher kennen und setzen sich auch mit den jeweiligen physischen bzw. psychischen Belastungsfaktoren einzelner Berufe konkret auseinander.
- ... erkennen, was die notwendigen Kompetenzen (Soft und Hard Skills) in einzelnen Berufen sind.
- ... bauen Kontakte zur Arbeitswelt auf bzw. vertiefen oder festigen diese.

Alles in allem fördert diese Methode das gegenseitige Verständnis zwischen AkteurlInnen der Berufsorientierung Unternehmen und damit auch eine hilfreiche und erfahrungsbasierte Berufsorientierung.

Für das Vermitteln von theoretische Grundlagen (wenngleich mit konkretem Praxisbezug etwa zu den Bereichen Gesprächsführung, rechtliche Grundlagen für Betriebspraktika/-exkursionen etc.) kommen folgende Methoden zum Einsatz:

Methode 2: Fachvortrag

Verdichtete Informationen, die relevant für den beruflichen Alltag von Fachkräften in der Berufsorientierung sind, werden didaktisch aufbereitet und unter Zuhilfenahme geeigneter Medien (PowerPoint-Präsentationen, Videos, Flipchart etc.) vorgetragen.

Benötigte Ressourcen: Infosheets zu allen behandelten Themen; Präsentationen bzw. Berufsinfovies; Videos der Plattform whatchado, in welchen Personen über ihren Beruf, Arbeitsabläufe, notwendige Kompetenzen etc. berichten.

Methode 3: Einzel-/Gruppenarbeit

Durch Phasen des individuellen bzw. kollektiven Lernens soll das Gelernte gefestigt, angewendet bzw. erprobt werden. Je nach Aufgabenstellung und Input kommt dabei eine Einzel- bzw. Gruppenarbeit in Frage.

Methode 4: Reflexion

Um das Gelernte und Erlebte nochmals aufzugreifen, zu verarbeiten und um einen Erfahrungsaustausch zu ermöglichen werden Reflexionselemente eingebaut. Dazu zählen Frage- und Diskussionsrunden während und im Anschluss von Schulungseinheiten bzw. von Betriebsexkursionen und optional dazu auch das Führen eines Erfahrungstagebuchs oder -protokolls zu den jeweiligen Betriebsexkursionen, um wichtige Erkenntnisse und gewonnene Eindrücke festzuhalten.



Tabellarische Übersicht der Inhalte im Qualifizierungsmodul „Handwerkliche Berufe“

	Abschnittstitel	Arbeitsschritte/Lerninhalt	Unterlagen
A0	PRAKTISCHE EINBLICKE IN HANDWERKLICHE BERUFE	Berufe im Handwerk praxisnah erleben	Modul Berufe im Handwerk: Lehr- und Lernmaterial für das Qualifizierungsmodul „Berufe im Handwerk“: Seiten 5 – 6
A1	Praktische bzw. praxisnahe Einblicke in Berufe im Handwerk	Berufe im Handwerk kennenlernen Tätigkeitsprofile, Arbeitsumfeld/-bedingungen, benötigte Hard und Soft Skills, Wandel der Arbeitswelt, Zukunftsaussichten/-chancen, Aus- und Weiterbildungsmöglichkeiten, alternative Karrierewege etc. Betriebsexkursionen, Videos (whatchado etc.)	Modul: Berufe im Handwerk: Lehr- und Lernmaterial für das Qualifizierungsmodul „Berufe im Handwerk“: Seiten 5 – 6 <u>Lehr- und Lernunterlagen:</u> – Präsentation A1: Berufe im Handwerk – Checkliste A1_B2: Betriebserkundungen – Protokoll A1_A2_B2: Betriebsbesichtigung – Reflexionsbogen A1_A2_B2: Betriebsbesichtigungen – Tabellarische Auflistung A1: Berufsinformovideos
A2	Reflexion der praktischen Einblicke	Erfahrungsaustausch und Reflexion (insbesondere nach den einzelnen Betriebsbesichtigungen)	Modul: Berufe im Handwerk: Lehr- und Lernmaterial für das Qualifizierungsmodul „Berufe im Handwerk“: Seite 6 <u>Lehr- und Lernunterlagen:</u> – Reflexionsbogen A1_A2_B2: Betriebsbesichtigungen – Protokoll A1_A2_B2: Betriebsbesichtigung
B0	FACHTHEORIE UND -DIDAKTIK: TOOLS, ANSÄTZE UND MAßNAHMEN IN DER BERUFSORIENTIERUNG	Einführung in relevantes Fachwissen für (künftige) Fachkräfte der Berufsorientierung und -beratung	Modul: Berufe im Handwerk: Lehr- und Lernmaterial für das Qualifizierungsmodul „Berufe im Handwerk“: Seiten 7 – 15
B1	Innovative Ansätze, Tools und Maßnahmen in der Berufsorientierung	Kennenlernen und Testen verschiedener Tools und Maßnahmen in der Berufsorientierung und -beratung mit Fokus auf Berufe im Handwerk	Modul: Berufe im Handwerk: Lehr- und Lernmaterial für das Qualifizierungsmodul „Berufe im Handwerk“: Seiten 9 – 14 <u>Lehr- und Lernunterlagen:</u> – Präsentation B1: Tools und Maßnahmen in der Berufsorientierung



B2	(Rechtliche) Rahmenbedingungen für praxisnahe Maßnahmen der Berufsorientierung	Wie bereite ich praxisnahe Berufsorientierungsmaßnahmen vor? Was ist wichtig bei der Planung und Umsetzung? Kennenlernen von rechtlichen und organisatorischen Anforderungen / Rahmenbedingungen für Schnuppertage, Praktika, Unternehmensbesichtigungen etc.	Modul: Berufe im Handwerk: Lehr- und Lernmaterial für das Qualifizierungsmodul „Berufe im Handwerk“: Seite 15 <u>Lehr- und Lernunterlagen:</u> – Reflexionsbogen A1_A2_B2: Betriebsbesichtigungen – Checkliste A1_B2: Betriebserkundungen
C0	HANDWERK ZWISCHEN TRADITION UND INNOVATION	Auseinandersetzung mit Berufsbildern und deren Veränderung im Spannungsfeld zwischen Tradition und Innovation	Modul: Berufe im Handwerk: Lehr- und Lernmaterial für das Qualifizierungsmodul „Berufe im Handwerk“: Seiten 16 – 17
C1	Virtuelle Techniken im Handwerk	Wie verändern virtuelle Techniken und Digitalisierung Berufsbilder im Handwerk? Welche Änderungen und geänderte Anforderungen an Berufe im Handwerk gehen damit einher? Konkrete Beispiele anhand von Fotos, Websites, Videos etc.	Modul: Berufe im Handwerk Lehr- und Lernmaterial für das Qualifizierungsmodul „Berufe im Handwerk“: Seiten 16 – 17 <u>Lehr- und Lernunterlagen:</u> – Präsentation C1: Digitalisierung im Handwerk – Factsheet C1: Digitalisierung im Handwerk
D0	AKTUELLE UND ZUKÜNFTIGE HERAUSFORDERUNGEN UND CHANCEN IM HANDWERK (Fokus: Berufe im Handwerk)	Reflexion der (Veränderungen) der Arbeitswelt im Berufsbereich „Berufe im Handwerk	Modul: Berufe im Handwerk Lehr- und Lernmaterial für das Qualifizierungsmodul „Berufe im Handwerk“: Seiten 18 – 21
D1	Frauen im Handwerk	Reflexion des Themas „Frauen im Handwerk“ Gendersensible Berufsberatung: Förderung einer selbstbestimmten Berufswahl	Modul: Berufe im Handwerk Lehr- und Lernmaterial für das Qualifizierungsmodul „Berufe im Handwerk“: Seiten 18 – 20 <u>Lehr- und Lernunterlagen:</u> – Factsheet D1: Gendersensible Berufsberatung



D2	Aktuelle und zukünftige Chancen, Herausforderungen und Besonderheiten des Handwerks	Welche Chancen tun sich aktuell und zukünftig für das Handwerk auf? Vor welchen Herausforderungen steht das Handwerk bzw. stehen handwerkliche Berufe? Was sind Besonderheiten (Arbeitszeiten, -umfeld, -prozesse, Rekrutierung etc.) im Handwerk?	Modul: Berufe im Handwerk Lehr- und Lernmaterial für das Qualifizierungsmodul „Berufe im Handwerk“: Seite 21
----	---	--	--



Grobkonzept Qualifizierungsmodul „Handwerkliche Berufe“

	Tag 1	Tag 2	Tag 3	Tag 4
	Fachtheorie und -praxis: Praxisnahe Einblicke in handwerkliche Berufe	Fachdidaktik: Innovative Tools und Maßnahmen in der Berufsorientierung	Handwerkliche Berufe zwischen Tradition und Innovation	Reflexions- und Analysekompetenz für Fachkräfte der Berufsorientierung: Aktuelle und zukünftige Herausforderungen und Chancen in handwerklichen Berufen
	Beginn; Abschnitte A und B	Abschnitte A und B	Abschnitte A und C	Abschnitte A und D
	8,5 Stunden	7 Stunden	7 Stunden	7 Stunden
Ziele	<ul style="list-style-type: none"> • Einblicke in die Bandbreite handwerklicher Berufe erhalten • Aus- und Weiterbildungswege sowie alternative Karrierewege in Bezug auf handwerkliche Berufe kennenlernen • Berufe im Handwerk praxisnah erleben • Kennenlernen (rechtlicher) Rahmenbedingungen sowie Organisation von praxisnahen Maßnahmen der Berufsorientierung 	<ul style="list-style-type: none"> • Ansätze, Tools und Maßnahmen der Berufsorientierung kennenlernen und in der Praxis anwenden/einsetzen können • Berufe im Handwerk praxisnah erleben 	<ul style="list-style-type: none"> • Wandel in handwerklichen Berufen kennenlernen und analysieren • Auseinandersetzung mit den Auswirkungen von Digitalisierung und virtuellen Techniken auf handwerkliche Berufe • Berufe im Handwerk praxisnah erleben 	<ul style="list-style-type: none"> • Wandel, Herausforderungen und Zukunftschancen in Berufen im Handwerk kennenlernen, analysieren und reflektieren • Vertiefte Auseinandersetzung mit gendersensibler Berufsberatung und der Frage, wie Berufsberatung einen Beitrag für Gleichstellung leisten kann • Berufe im Handwerk praxisnah erleben
Inhalte	<ul style="list-style-type: none"> • Organisation von praxisorientierten Maßnahmen der Berufsorientierung • (Rechtliche) Rahmenbedingungen für praxisorientierte 	<ul style="list-style-type: none"> • Fachdidaktik: Innovative Tools, Ansätze und Maßnahmen in der Berufsorientierung mit Fokus auf Berufe im Handwerk • Praxisnahes Lernen: Kennenlernen von Berufen 	<ul style="list-style-type: none"> • Berufe im Handwerk zwischen Tradition und Innovation: Wie verändern Digitalisierung und virtuelle Techniken das Handwerk? • Digitalisierung / Virtual Reality im Handwerk: 	<ul style="list-style-type: none"> • Der Wandel der Arbeitswelt und die Auswirkungen auf Berufe im Handwerk • Herausforderungen und Chancen für Berufe im Handwerk • Was bedeutet



	Tag 1	Tag 2	Tag 3	Tag 4
	<p>Berufsorientierungsmaßnahmen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Berufskunde: Berufe im Handwerk • Praxisnahes Lernen: Kennenlernen von Berufen im Handwerk 	<p>im Handwerk</p>	<p>Welche Änderungen ergeben sich daraus für handwerkliche Berufe und Anforderungsprofile?</p> <ul style="list-style-type: none"> • Praxisnahes Lernen: Kennenlernen von Berufen im Handwerk 	<p>gendersensible Berufsberatung und wie kann diese aussehen?</p> <ul style="list-style-type: none"> • Praxisnahes Lernen: Kennenlernen von Berufen im Handwerk
Methoden/Dauer	<ul style="list-style-type: none"> • 30 min – Begrüßung und Vorstellung der Agenda <i>Methode: Vorstellrunde, Vortrag (Ablauf/Agenda), Klären offener Fragen in der Gruppe</i> • 150 min – Einblicke in handwerkliche Berufe verschiedener Berufsuntergruppen; Aus- und Weiterbildungsmöglichkeiten im Handwerk <i>Methode: Vortrag unterstützt durch eine PowerPoint-Präsentation; Gruppenarbeit; individuelle Rechercharbeit mit Unterstützung von modernen Technologien; Videos zu Berufen im Handwerk: Interaktives Lernen</i> • 60 min – Planen und Organisieren von praxisorientierten Berufsorientierungsmaßnahmen (Betriebsbesichtigungen etc.) <i>Methode: Vortrag,</i> 	<ul style="list-style-type: none"> • 30 min – Wiederholung / Rekapitulieren der Inhalte und Reflexion der Betriebsbesichtigung von Tag 1 <i>Methode: Mündliche Wiederholung / Überblick über die besprochenen Inhalte des Vortags, offene Fragerunde / Klären aller offenen Fragen, Reflexion der Betriebsbesichtigung anhand des Reflexionsbogens</i> • 120 min – Vorstellen von innovativen Ansätzen, Tools und Maßnahmen in der Berufsorientierung (Fokus: Berufe im Handwerk) <i>Methode: Vortrag unterstützt durch eine PowerPoint-Präsentation; interaktives Lernen (Fotos, Videos, Websitepräsentationen von Tools und Maßnahmen der Berufsorientierung); Erfahrungsaustausch in der Gruppe</i> 	<ul style="list-style-type: none"> • 30 min – Wiederholung / Rekapitulieren der Inhalte und Reflexion der Betriebsbesichtigung von Tag 2 <i>Methode: Mündliche Wiederholung / Überblick über die besprochenen Inhalte des Vortags, offene Fragerunde / Klären aller offenen Fragen, Reflexion der Betriebsbesichtigung anhand des Reflexionsbogens</i> • 60 min – Wie verändern Digitalisierung und virtuelle Techniken das Handwerk? <i>Methode: Methode: Erfahrungsaustausch in der Gruppe: Wo haben die TeilnehmerInnen Digitalisierung im Handwerk privat oder beruflich bereits kennengelernt?; Vortrag unterstützt durch eine PowerPoint-Präsentation</i> • 40 min – Digitalisierung / VR im Handwerk: Geänderte 	<ul style="list-style-type: none"> • 30 min – Wiederholung von Abschnitt C und Reflexion der Betriebsbesichtigung von Tag 3 <i>Methode: Mündliche Wiederholung / Überblick über die besprochenen Inhalte des Vortags, offene Fragerunde / Klären aller offenen Fragen, Reflexion der Betriebsbesichtigung anhand des Reflexionsbogens</i> • 60 min – Frauen in handwerklichen Berufen und gendersensible Berufsberatung <i>Methode: Einzelarbeit: Was ist gendersensible Berufsberatung für mich? + anschließende Diskussionsrunde im Plenum; Gruppendiskussion angeregt durch ein Bild betreffend gendersensible Berufsberatung, Vortrag auf Basis des Factsheets zu gendersensibler</i>



	Tag 1	Tag 2	Tag 3	Tag 4
	<p><i>Gruppendiskussion / Erfahrungsaustausch, gemeinsame Besprechung von Checkliste, Protokoll und Reflexionsbogen für Betriebsbesichtigungen</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • 210 min – Berufe im Handwerk praxisnah erleben <i>Methode: praxisnahes Lernen / Betriebsbesichtigung</i> 	<ul style="list-style-type: none"> • 210 min – Berufe im Handwerk praxisnah erleben <i>Methode: praxisnahes Lernen / Betriebsbesichtigung</i> 	<p>Anforderungen an Berufe und Veränderung von Berufsprofilen <i>Vortrag unterstützt durch eine PowerPoint-Präsentation (inkl. Videos, Fotos, Websites); Gruppendiskussion zur Veränderung der Anforderungen an handwerkliche Berufe durch Digitalisierung</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • 210 min – Berufe im Handwerk praxisnah erleben <i>Methode: praxisnahes Lernen / Betriebsbesichtigung</i> 	<p><i>Berufsberatung</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • 45 min – Wandel der Arbeitswelt und Auswirkungen auf Berufe im Handwerk; Chancen und Herausforderungen für handwerkliche Berufe <i>Methode: Gruppendiskussion angeregt durch einige Diskussionsfragen</i> • 210 min – Berufe im Handwerk praxisnah erleben <i>Methode: praxisnahes Lernen / Betriebsbesichtigung</i> • 30 min – Schlussreflexion: <i>Methode: Reflexion der letzten Betriebsbesichtigung in der Gruppe und Einholen von Feedback und Verbesserungsvorschlägen zum Modul</i>
Wissenskontrolle	-	Wiederholung des Gelernten und Reflexion der gesammelten Erfahrungen in der Gruppe	Wiederholung des Gelernten und Reflexion der gesammelten Erfahrungen in der Gruppe	Wiederholung des Gelernten und Reflexion der gesammelten Erfahrungen in der Gruppe
Unterlagen	Modul: Berufe im Handwerk	Modul: Berufe im Handwerk	Modul: Berufe im Handwerk	Modul: Berufe im Handwerk
Ausrüstung / Raum	Seminarraum mit Computer/Laptop mit Internetzugang, Beamer und Soundanlage Whiteboard oder Flipchart	Seminarraum mit Computer/Laptop mit Internetzugang, Beamer und Soundanlage Whiteboard oder Flipchart	Seminarraum mit Computer/Laptop mit Internetzugang, Beamer und Soundanlage Whiteboard oder Flipchart	Seminarraum mit Computer/Laptop mit Internetzugang, Beamer und Soundanlage Whiteboard oder Flipchart



Detaillierte Ablaufplanung im Qualifizierungsmodul „Handwerkliche Berufe“

Qualifizierungsmodul „Berufe im Handwerk“

Tag 1 – Fachtheorie und -praxis: Praxisnahe Einblicke in Berufe im Handwerk

Abschnitte: A und B

Dauer: 8:00 – 16:30

Zeit/ab	Dauer (min)	Titel	Inhalt	Material	Methode
8:00	15	Begrüßung	Begrüßung der TeilnehmerInnen und kurze Vorstellungsrunde		Vorstellungsrunde in der Gruppe
8:15	15	Agenda	Vorstellung der Inhalte und Zielsetzungen des Workshops; Wünsche der TeilnehmerInnen	<i>Modul: Berufe im Handwerk:</i> Unterlage: Agenda	Vortrag und Klären offener Fragen
08:30	150	Abschnitt A1 inkl. kurze Pause	Einblicke in unterschiedliche handwerkliche Berufe aus verschiedenen Berufsuntergruppen (Lebensmittel, Bau, Leder/Textil etc.) und Diskussion (Wandel der Berufe etc.) Karriere-, Aus- und Weiterbildungswege im Handwerk (**länderspezifisch zu adaptieren)	<i>Modul: Berufe im Handwerk:</i> Powerpoint-Präsentation Videos zu Berufen im Handwerk (BR alpha, whatchado etc.)	Vortrag unterstützt durch eine PowerPoint-Präsentation Interaktives Lernen (Videos) Gruppendiskussion
11:00	20	Pause			
11:20	60	Abschnitt B2	Organisation von Berufsorientierungsmaßnahmen Fokus: (Rechtliche) Rahmenbedingungen für	<i>Modul: Berufe im Handwerk:</i> Factsheet „Berufspraktische Tage“ Checkliste „Planung und Organisation von	Vortrag Besprechung der Factsheets und Checklisten in der Gruppe Gruppendiskussion /Erfahrungsaustausch



			praxisnahe Maßnahmen in der Berufsorientierung (Schnuppertage, Betriebsbesichtigungen, Praktika etc.)	Betriebserkundungen/ -besichtigungen“ Protokoll „Betriebsbesichtigung“ Reflexionsbogen „Betriebsbesichtigung“	
12:20	40	Pause	Mittagspause		
13:00	210	Abschnitt A1	Berufe im Handwerk praxisnah erleben	<i>Modul: Berufe im Handwerk:</i> Protokoll „Betriebsbesichtigung“	Praxisnaher Einblick / Betriebsbesichtigung



Qualifizierungsmodul „Berufe im Handwerk“

Tag 2 – Fachdidaktik: Innovative Ansätze, Tools und Maßnahmen in der Berufsorientierung (Fokus: Berufe im Handwerk)

Abschnitte: A und B

Dauer: 09:00 – 16:00

Zeit/ab	Dauer	Titel	Inhalt	Material	Methode
09:00	30	Abschnitt A2	Wiederholung von Abschnitt A & B und Reflexion der gesammelten Erfahrungen während der Betriebsbesichtigung von Workshoptag 1	<i>Modul: Berufe im Handwerk</i> Reflexionsbogen „Betriebsbesichtigung“	Mündliche Wiederholung / Vortrag Einzel-/Gruppenarbeit auf Basis des Reflexionsbogens mit anschließender Diskussion
09:30	120	Abschnitt B1	Vorstellung von innovativen Ansätzen, Tools und Maßnahmen in der Berufsorientierung und -beratung <i>Beispiele:</i> Werkboxen (Kreative Lehrlingswelten), KidZania England, Berufsinformations- und Berufsorientierungsplattformen, Whatchado, etc.	<i>Modul: Berufe im Handwerk:</i> PowerPoint-Präsentation Siehe auch: <i>Good Practice Guideline BOQua</i>	Vortrag unterstützt durch eine PowerPoint-Präsentation Interaktives Lernen (Videos, Fotos, Websites zu Maßnahmen und Tools in der Berufsorientierung) Erfahrungsaustausch in der Gruppe zu innovativen Maßnahmen und Tools in der Berufsorientierung
11:30	60	Pause	Mittagspause		
12:30	210	Abschnitt A1	Berufe im Handwerk praxisnah erleben	<i>Modul: Berufe im Handwerk</i> Protokoll „Betriebsbesichtigung“	Praxisnaher Einblick / Betriebsbesichtigung



Qualifizierungsmodul „Berufe im Handwerk“

Tag 3 – Das Handwerk zwischen Innovation und Tradition

Abschnitte: A und C

Dauer: 09:00 – 16:00

Zeit/ab	Dauer	Titel	Inhalt	Material	Methode
9:00	30	Abschnitt A2	Wiederholung von Abschnitt A & B und Reflexion der gesammelten Erfahrungen während der Betriebsbesichtigung von Workshoptag 2	<i>Modul: Berufe im Handwerk</i> Reflexionsbogen „Betriebsbesichtigung“	Mündliche Wiederholung / Vortrag Einzel-/Gruppenarbeit auf Basis des Reflexionsbogens mit anschließender Diskussion
9:30	60	Abschnitt C	Berufe im Handwerk zwischen Tradition und Innovation: Wie verändern Digitalisierung und virtuelle Techniken das Handwerk?	<i>Modul: Berufe im Handwerk</i> PowerPoint-Präsentation inkl. Videos Factsheet „Digitalisierung im Handwerk“	Erfahrungsaustausch / Diskussion: Wo haben die TeilnehmerInnen Digitalisierung im Handwerk bislang (privat oder beruflich) kennengelernt? Vortrag anhand einer PowerPoint-Präsentation Interaktives Lernen (Videos zum Thema)
10:30	20	Pause	Vormittagspause		
10:50	40	Abschnitt C	Fortsetzung: Digitalisierung/Innovation/VR: Welche Änderungen und geänderte Anforderungen an Berufe im Handwerk ergeben sich durch den Wandel der Berufswelt?	<i>Siehe oben</i>	Vortrag anhand einer PowerPoint-Präsentation (Fortsetzung, siehe oben) Interaktives Lernen (Videos zum Thema) Erfahrungsaustausch / Diskussion
11:30	60	Pause	Mittagspause		
12:30	210	Abschnitt A1	Berufe im Handwerk praxisnah erleben	<i>Modul: Berufe im Handwerk</i> Protokoll „Betriebsbesichtigung“	Praxisnaher Einblick in handwerkliche Berufe / Betriebsbesichtigung



Qualifizierungsmodul „Berufe im Handwerk“

Tag 4 – Reflexions- und Analysekompetenz: Aktuelle und zukünftige Chancen und Herausforderungen für Berufe im Handwerk

Abschnitte: A und D

Dauer: 09:00 – 16:00

Zeit/ab	Dauer	Titel	Inhalt	Material	Methode
09:00	30	Abschnitt A2	Wiederholung von Abschnitt C und Reflexion der gesammelten Erfahrungen während der Betriebsbesichtigung von Workshoptag 3	<i>Modul: Berufe im Handwerk</i> Reflexionsbogen „Betriebsbesichtigung“	Mündliche Wiederholung / Vortrag Einzel-/Gruppenarbeit auf Basis des Reflexionsbogens mit anschließender Diskussion
09:30	60	Abschnitt D1	Fokus: Frauen in handwerklichen Berufen Gendersensible Berufsberatung: Förderung einer selbstbestimmten Berufswahl Welchen Beitrag kann Bildungs- und Berufsberatung zur Gleichstellung leisten?	<i>Modul: Berufe im Handwerk</i> Factsheet „Gendersensible Berufsberatung“	Einzelarbeit: Was ist gendersensible Berufsberatung für mich? + anschließende Diskussionsrunde in der Gruppe Gruppendiskussion angeregt durch ein Bild zu gendersensibler Berufsberatung Besprechung des Factsheets
10:30	15	Pause	Vormittagspause		
10:45	45	Abschnitt D2	Reflexion, Analyse und Wiederholung zum Themenfeld Wandel der Arbeitswelt (Individualisierung, Digitalisierung etc.) und den damit verbundenen Auswirkungen auf Berufe im Handwerk Aktuelle bzw. zukünftige Herausforderungen und Chancen für Berufe im Handwerk	<i>Modul: Berufe im Handwerk:</i> Als Diskussionsgrundlage vgl. Abschnitt D2 der Unterlage „Lehr- und Lernmaterial für das Qualifizierungsmodul ‚Berufe im Handwerk‘ “	Gruppendiskussion auf Basis von Diskussionsfragen
11:30	30	Pause	Mittagspause		
12:00	210	Abschnitt	Berufe im Handwerk praxisnah erleben	<i>Modul: Berufe im Handwerk:</i>	Praxisnaher Einblick /



		A1		Protokoll „Betriebsbesichtigung“ (AM 5)	Betriebsbesichtigung
15:30	30	Abschluss	Workshope: Abschluss-/ Feedbackrunde		Feedbackrunde

Optionales Angebot einer Einzelerfahrung in einem handwerklichen Beruf bzw. Betrieb für die TeilnehmerInnen nach Abschluss der vier Workshoptage:

Absolvieren eines Praxistages / einer Betriebserkundung in einem handwerklichen Beruf / Betrieb nach Wahl der TeilnehmerInnen, um neben den Erfahrungen in der Gruppe auch Einzelerfahrungen sammeln und einen tieferen Einblick in den Berufsbereich gewinnen zu können.

Freie Lizenz

Das hier im Rahmen des Erasmus+-Projektes "BOQua" entwickelte Produkt wurde mit Unterstützung der Europäischen Kommission entwickelt und spiegelt ausschließlich die Meinung des Autors wider. Die Europäische Kommission zeichnet nicht verantwortlich für die Inhalte der Dokumente.

Die Publikation unterliegt der Creative Commons Lizenz CC BY- NC SA.

The publication obtains the Creative Commons Lizenz CC BY- NC SA.



Diese Lizenz erlaubt es Ihnen, das Werk zu verbreiten, zu remixen, zu verbessern und darauf aufzubauen, allerdings nur nicht-kommerziell. Bei Nutzung des Werkes sowie Auszügen aus diesem muss

1. eine Quellenangabe erfolgen sowie ein Link zur Lizenz angegeben werden und mögliche Änderungen offenkundig gemacht werden. Die Urheberrechte bleiben bei den Autoren der Dokumente bestehen.
2. das Werk darf nicht zu kommerziellen Zwecken genutzt werden.
3. Insofern Sie das Werk neu zusammenstellen oder umwandeln bzw. darauf aufbauen, müssen Ihre Beiträge unter der gleichen Lizenz wie das Original genutzt werden.